

A N F R A G E von Marc Bochsler (SVP, Wettswil), René Truninger (SVP, Illnau-Effretikon) und Peter Schick (SVP, Zürich)

Betreffend Arbeitsbedingungen kantonalen Angestellter, 38-Stunden-Woche

Die jüngsten Entscheidungen in der Stadt Affoltern am Albis und in der Stadt Zürich bezüglich der Arbeitsbedingungen für städtische Angestellte haben in der Öffentlichkeit für Diskussionen gesorgt.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie bewertet der Regierungsrat die Einführung der 38-Stunden-Woche in Affoltern am Albis und die Überlegung einer 35-Stunden-Woche in Zürich, insbesondere hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit dieser Entscheidungen?
2. Wie sieht der Regierungsrat den Vorwurf, dass solche Entscheidungen die Privatwirtschaft konkurrenzieren, da Unternehmen nicht die Möglichkeit haben, Mehrkosten durch Steuergelder auszugleichen?
3. Welche Massnahmen oder Richtlinien erwägt der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass staatliche Einrichtungen effizient und wirtschaftlich agieren und gleichzeitig faire Wettbewerbsbedingungen für die Privatwirtschaft gewährleistet sind?
4. Wie steht der Regierungsrat zur wachsenden Grösse der Verwaltungen in vielen Gemeinden und Städten des Kantons? Welche Schritte könnten unternommen werden, um die Effizienz dieser Verwaltungen zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern?
5. Welche finanziellen und organisatorischen Auswirkungen erwartet der Regierungsrat für den Kanton Zürich, wenn weitere Gemeinden dem Beispiel Affolterns folgen würden? Welche Vorkehrungen trifft der Regierungsrat in diesem Zusammenhang?
6. Wie bewertet der Regierungsrat die Tatsache, dass auch andere Kantone wie Basel-Stadt und Bern Überlegungen zur Arbeitszeitreduktion anstellen? Hat der Kanton Zürich ähnliche Überlegungen oder Diskussionen in Erwägung gezogen?

Marc Bochsler
René Truninger
Peter Schick